

Übergabe der Robert Bing-Preise 1968

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **24 (1968)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übergabe der Robert Bing-Preise 1968

Der Präsident übergibt den Preisträgern die Urkunden mit den Laudationes sowie je einen Check von Fr. 15 000.-.

Er ruft sie einzeln auf:

Professor Peter Huber

Der Senat der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften verleiht Ihnen den Robert Bing-Preis in Anerkennung Ihrer Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Blutzirkulation des Gehirns.

Sie sind 1926 in Bern geboren und heute als FMH für Neurochirurgie und außerordentlicher Professor der Leiter der neuroradiologischen Abteilung am Strahleninstitut in Bern. In Detroit haben Sie sich speziell experimentell mit hämodynamisch-funktionellen Fragen der Angiographie befaßt, und Sie studierten die Kaliberveränderungen der Hirngefäße unter den verschiedenartigsten Bedingungen.

Die in lateinischer Sprache geschriebene Laudatio faßt Ihre Verdienste als Diagnostiker, Forscher und Arzt zusammen. Ich lese den deutschen Wortlaut:

Dem Neurochirurgen und Neuroradiologen, der unermüdlich die radiologische Erkennung neurologischer Leiden gefördert hat.

Dem Diagnostiker, der mit Scharfblick wesentliche radiologische Merkmale nach Schädeltrauma erfaßt hat.

Dem kritischen Forscher, der die Blutzirkulation im Gehirn unter normalen und krankhaften Verhältnissen experimentell und klinisch studiert hat.

Dem unermüdlichen Helfer des Klinikers.

Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen und hoffe, daß auch Ihr weiteres Arbeiten von Erfolg gekrönt sein werde. – Wir freuen uns auf Ihren Vortrag am heutigen Vormittag.

Monsieur Jean Lapresle

J'ai l'honneur de vous remettre aujourd'hui au nom du Sénat de l'Académie suisse des sciences médicales le prix Robert Bing. Vous êtes Français et né en France. Vous assumez les fonctions de professeur agrégé à la Faculté de médecine de Paris; vous avez le titre de médecin des hôpitaux et vous êtes un des collaborateurs les plus proches du Professeur Garcin à la clinique neurologique de la Salpêtrière. Excellent clinicien et excellent anatomopathologiste, vous avez publié 82 travaux, par lesquels vous avez contribué amplement au progrès de votre science. – Je me permets de lire la traduction française de la laudatio:

Hommage à l'illustre neurologue et neuropathologiste, qui appliqua avec grand succès la méthode traditionnelle de la Salpêtrière dans l'anatomie pathologique et qui, pour la première fois, a démontré chez l'homme les relations intimes qui existent dans le domaine de la sensibilité de certaines régions du corps avec le thalamus, qui précisa en outre les liaisons entre l'olive bulbaire et le noyau dentelé contralatéral que l'on peut observer chez l'homme.

Il fut le premier à étudier chez un grand nombre de malades la pathologie du fuseau neuromusculaire et il contribua très notablement à nous initier à la pathologie et symptomatologie des troubles circulatoires de la moelle épinière.

Nous vous félicitons chaleureusement et nous espérons que vos futurs travaux seront également couronnés de succès, si bien mérité. — Nous serons très heureux de vous entendre parler sur un sujet qui vous tient à cœur.

Professor Mahmut Gazi Yaşargil

Auch Ihnen, verehrter Herr Kollege, hat der Senat der Akademie der medizinischen Wissenschaften den Robert Bing-Preis für Ihre großen Leistungen auf dem Gebiet der Neurochirurgie zuerkannt.

Sie sind 1925 in der Türkei geboren, 1964 Bürger von Zürich geworden und seit 1965 als Assistent-Professor für Neurochirurgie, speziell für vasculäre Mikrochirurgie des Gehirns in Zürich tätig. Ihr wissenschaftliches Oeuvre umfaßt bereits 62 Publikationen. Ihre angiographischen Arbeiten, namentlich Ihre Arbeit über den Exophthalmus unilaterialis haben Ihnen bereits Anerkennung durch Verleihung des Alfred Vogt-Preises gebracht. Ihre Fertigkeit in mikrochirurgischen Behandlungsmethoden haben Sie international bekannt gemacht.

In der deutschen Fassung der Laudatio wird das von Ihnen Geleistete wie folgt gewürdigt:

In Anerkennung seiner Verdienste um die zerebrale angiographische Diagnostik und um die Entwicklung der mikro-neurochirurgischen Operationstechnik für die Behandlung der Gefäßerkrankungen und bestimmter Tumoren des Gehirns und Rückenmarks.

Ich beglückwünsche Sie zu dieser wohlverdienten Anerkennung und ich hoffe, daß Sie dadurch zu weiterer erfolgreicher Forschung ermuntert werden. — Wir sind gespannt auf Ihr Referat vom heutigen Nachmittag.

A. WERTHEMANN